

Dieser Trabant der Kronstadt. Zeitung erscheint jeden Dienstag und Samstag.

Der Satellit.

Der Prämumerationspreis für Satellit und Zeitung ist halbjährig 4 fl. Mit Zufendung der Post 5 fl. C. M.

No. 46.

Kronstadt, den 12. Juni

1852.

Aemtlliche Nachrichten.

Nro. 11897/1560 1852.

Laut Mittheilung des k. k. Landes-Militär-Commandos vom 57. v. Monats, Z. N. 5971 hat das hohe k. k. Ministerium des Kriegswesens mit dem Reskripte vom 16. v. Monats, Z. R. 3118 zu gestatten gefunden, daß für das heurige Jahr ausnahmsweise die Besäler bis 15. Juli auswärts in den Besästationen belassen werden dürfen.

Um hiernach den Bewohnern Siebenbürgens, und namentlich den Pferdezüchtern die Gelegenheit zu bieten, ihre belegsähigen Stuten in die einzelnen Besästationen führen und belegen lassen zu können, wird diese Verlängerung der heurigen Belegzeit im Nachhange der hierortigen Bekanntmachung vom 28. Januar l. J. mit dem Befehle zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß gegenwärtig in den nachbenannten Stationen, und zwar in Dees, Klausenburg, Thorda, Taznad, Szilagy-Somlyo, Bethlenfalva, Kelemenfelde, Szegviz, Gyergyo Szt. Miklos, Csik-Kozmas, Nagy-Uta, S. Szt. György, Szt. Katalina, Ujon, Kovasna, M. Wascharhely, Ribed, Weidenbach, Fogarasch, Hammerzdorf, Mediasch, Schäßburg, Unter-Bist, Diezo-Szt. Marton, Uzd-Szt. Peter, Sáromberke, Magyar-Lapos, Metteg, Uwinz, Deva, Nagy Gyed und Der-Boldogfalva Besäler aufgestellt sind.

Hermanstadt, 4 Juni 1852.

Für den Militär- und Civilgouverneur:
Bordolo, m. p.

Armeeccourier.

Der k. k. Oberst Se. k. k. Hoheit der Durchlauchtigste Erzherzog Rainer Junior wurde Inhaber des 59., Herr Feldmarschall-Lieutenant Graf Degenfeld des 21. und Herr Feldmarschall-Lieutenant Graf Leiningen-Westerburg des 36. Linien-Infanterieregimentes.

Herr Major Friedrich Fackler vom Infanterieregiment Fürst Thurn und Taxis Nro. 50, wurde Oberstlieutenant bei Graf Gyulai-Infanterie Nro. 33.

In Pensionsstand traten: Herr Major Georg Czernojewic vom Erzherzog Leopold-Infanterie Nro. 53 und Herr Major Andreas Csikos von Fürst Thurn und Taxis-Infanterie Nro. 50.

Se. k. k. Majestät Franz Joseph I. in Ofen und Pesth.

Pesth Ofen, am 6. Juni. Es war gestern Nachmittags 4 3/4 Uhr, als von dem, oberhalb der Margaretheninsel aufgestellten Kanonenboot der erste Schuß ertönte, zum Zeichen daß sich der Dampfer, welchem die Ehre zu Theil war, Se. Majestät den Kaiser an Bord zu haben, der Stadt Pesth näherte. Die unabsehbare, an beiden Ufern der Donau sich drängende Volksmenge kam nun plötzlich in Bewegung, denn Alles wollte sich einen guten Platz sichern, um die geliebten Züge des Landesherrn zu erblicken. Es war ein herrlicher Anblick, erhaben und groß, wie diese tausend und aber tausend Menschen mit begeisterten Blicken der Rauchsäule entgegenstarrten, welche hinter den grünen Bäumen der Insel aufstieg. Näher und näher kam das Boot, bis es endlich um 10 Minuten über 5 Uhr hinter

der Insel hervorbog, und nun die auf den Ofner Bastionen und beim alten Schiffamt aufgestellten Batterien zu spielen und die sämtlichen Glocken der Schwesterstädte zu läuten begannen. Mit majestätlicher Bewegung fuhr das Schiff, es war der Kriegsdampfer „Erzherzog Albrecht“, zwischen den beiden Städten hin, begrüßt vom begeisterten Zuruf der jubelnden Menge. Se. Majestät hatten sich in General-Uniform auf den Radkasten postirt, um von da aus das imposante Schauspiel zu genießen. Als das Dampfboot am festlich mit Blumen und Fahnen decorirten Landungsplatz angelegt und Se. Majestät das Schiff verlassen hatte, dursteten sich die dort harrenden Würdenträger nahen. Es war eine bunte, herrlich geschmückte Menge; man bemerkte Se. k. k. Majestät den Reichsprimas von Ungarn, umgeben von 22 Bischöfen, die sämtliche hohe Generalität, die Chefs aller hohen Civilbehörden, eine Menge k. k. Geheimräthe, Truchessen und den Gemeinderath von Pesth. Nachdem die ersten Begrüßungsformalitäten vorüber waren, hielt der Reichsprimas eine schöne Ansprache an Se. Majestät, hierauf näherte sich der Präses des Gemeinderathes von Pesth, und drückte in kurzen Worten die Bitte der Stadt um die Allerhöchste Gnade für dieselbe aus, welche Se. Majestät mit sichtbarem Wohlgefallen aufzunehmen schienen. — Als nun Se. Majestät durch den großen mit Föhnen gepuderten Triumphbogen schritten, glänzend von der während des ganzen Nachmittags durch Wolken verfinstert gewesenen Sonne beschienen, da wollte der Jubel und das Klirren kein Ende nehmen. Von den Altanen des benachbarten Redoutengebäudes und des Hotels zur „Königin von England“ ließen die festlich geschmückten Damen ihre Tücher flattern, kurz das Ganze bot ein eben so schönes wie erhebedes Bild dar. Se. Majestät ritten dann die in folgender Ordnung aufgestellten Truppen, begleitet vom tausendstimmigen Echo der begeisterten Menge, hinab; vom Landungsplatz bis oberhalb der Kettenbrücke standen das 6. Jäger-Bataillon, drei Batl. Welden-Infanterie, eine Division König von Baiern Kürassiere, eine Division G. H. Carl Uhlanen und zwei Divisionen Großfürst Alexander Uhlanen. Auf der Kettenbrücke bildeten das 4. Lehrbataillon, das 2. Sanitäts-Bataillon und eine Division Genie-Truppen Spalier. Von der Kettenbrücke auf der Ofner Seite bis zum Hirschplatz war eine Abtheilung Pioniere, 4 Compagnien Artillerie, das Grenadier-Bataillon Braun, 2 Batail. Kollredo und 3 Batail. Rhevenh. Inf. aufgestellt. Vom Hirschplatz bis zum Schloßthor standen drei Bataillons Nassau-Inf. und das Grenadier-Batl. Latscher; die Ehrenwache am Schloßplatz hatte eine Compagnie des Grenadier-Batl. Braun. Während Se. Majestät an den Truppen hinritten, spielten die Banden die Nationalhymne. Auf dem Ofner Brückenkopfe standen die Beamten der Pesther Comitats- Behörde mit sämtlichen Richtern und Notären aller Ortschaften des Pest-Pilischer Comitats. Dem Präses des Ofner Gemeinderathes wurde die Ehre zu Theil an der Spitze des Gemeinderathes Seine Majestät mit einer kurzen Rede begrüßen zu dürfen. Hierauf ritten Se. Majestät in die Festung, wo am Thore der Festungskommandant Feldmarschall-Lieutenant Ritter von Dietrich Allerhöchstdenselben erwartete, von wo aus Se. Majestät zur Schloßkirche ritten, wo im Schloßhofe die Beamten der sämtlichen Militär-Behörden und Dikasterien aufgestellt waren. Bis an die Kirchenthüre bildeten die k. k. Arriere-Garden in ihren prachtvollen neuen Uniformen mit silbernen Pickelhanben ein Spalier; unter dem Portal stand der Reichsprimas im großen Ornat, an jeder Seite einen Bischof, um der herantretenden Majestät den kirchlichen Segen zu ertheilen. Nach abgehaltenem Te Deum laudamus stiegen Seine Majestät wieder zu Pferde, um die mittlerweile durch die Wasser- und Christinenstadt dirigiten Truppen, zu denen sich noch eine Division Kaiser Franz Joseph Kürassiere, eine Division Kaiser Ferdinand

Kürassire und 18 Batterien mit 140 Geschützen gestellt hatten, die Revue passieren zu lassen. Die ausgerückte Truppenmasse formirte 7 Brigaden und wurde von Sr. kais. Hoheit dem Herrn Erzherzog Albrecht persönlich kommandirt. Nach der Revue folgte die Defilierung der in konzentrirter Stellung gesammelten Truppen; zuerst die Infanterie, dann die Artillerie und später die Cavallerie. Um 7³/₄ Uhr kehrten Se. Majestät an der Spitze der Suite durch das Weihenburger Thor in die Festung zurück, um von den Strapazen des Tages auszuruhen und die einzelnen Dignitarier zu empfangen. Gegen 10 Uhr war die große Rundfahrt zur Besichtigung der Illumination.

Pest, am 6. Juni. In eben dem Maße, wie sich gestern der Horizont immer mehr mit dem Schatten der Nacht bedeckte, flammten von allen Seiten die dem Herrn entzündeten Freudenfeuer auf und verbreiteten eine magische Helle über die Städte, deren Bewohner zum ersten Male so glücklich waren, ihren geliebten, jugendlichen Monarchen, als solchen zu beherbergen. Mit Freuden ergriff Alles die Gelegenheit, die dem Herzen entströmenden Gefühle innigster Freude über die beglückende Anwesenheit Seiner Majestät durch eine imposante Beleuchtung der Wohnungen und Häuser auszudrücken, um dadurch Allerhöchstdemselben einen sprechenden Beweis zu liefern, daß die traditionelle Liebe zu dem angestammten Herrscherhause noch immer dieselbe geblieben ist. Die hohe Guld und Gnade, mit welcher Se. k. k. Apostolische Majestät alle die von den Bewohnern Pest-Odens bei Allerhöchsthiner Ankunft in Ehrfurcht dargebrachten Beweise von Anhänglichkeit entgegen zu nehmen geruhten, läßt uns die schöne Hoffnung hegen, daß Se. k. k. Apostolische Majestät auch diese Blüthe der aufrichtigen Liebe der Bevölkerung Pest-Odens gütig aufnehmen werden, und daß Allerhöchstdieselben, wenn Sie wieder in der Burg der Väter in der Residenz thronen, zu Zeiten, bei Erinnerung an den Anblick, den die beleuchteten Schwesterstädte gewährten, auch der vielen Herzen gedenken werden, die hier in treuer Liebe für das Allerhöchste Herrscherhaus schlugen. Um 9¹/₄ Uhr verkündeten drei Kanonenschüsse, daß sich Se. k. k. Apostolische Majestät bereiten, die Beleuchtung in Augenschein zu nehmen. Gegen 9¹/₂ setzte sich der Zug in Bewegung. Eine unabsehbare Wagenreihe folgte der offenen Hofkaleische, in welcher Se. k. k. Apostolische Majestät in der Uniform Allerhöchsthires Husarenregimentes Platz genommen hatten. Der Weg führte durch die Festung zum Wienerthor hinaus am Bombenplatz vorüber, die Wasserstadt entlang über die Kettenbrücke, Dorothea-, Wainner-, Schlangengasse, Landstraße, Neuenmarktplatz, Dreikronengasse, Szochenyi-Promenade, zurück über die Brücke, Fischerstadt und über den Hirschenplatz zurück in die Festung. Es wäre schwer sämtliche hervorragende Illuminationen anzuführen, wir werden uns deshalb, indem wir dem Wagenzuge folgen, darauf beschränken, nur die bedeutendsten anzuführen. Zuörderst zeigte sich in ein Meer von Licht getaucht das prächtige Sándor'sche Palais, Wohnung Sr. kaiserlichen Hoheit des Herrn Erzherzogs Albrecht; dann der große Brunnen, das Ofner Stadthaus, die Typographie, in der Wasserstadt die Pfarrkirche und der geschmackvolle Blumenhof am Bombenplatz. Ferner der Kapuzinerplatz, die große Ehrenpforte an der Ellipse mit dem Bilde Sr. Majestät, ebenfalls ein Meer von Licht, darüber an der Donauseite der Wohnung Sr. kais. Hoheit des Herrn Erzherzogs Albrecht ein wunderbar leuchtendes Gerüst, wo Tausende von Flammen brannten, in deren Mitte ein riesiger schwarzer Doppel-Adler angebracht war. Die Kettenbrücke war finster, dagegen lagen in der Donau fünf prächtig illuminierte Dampfboote vor Anker, von welchen, während die Wagen über die Brücke fuhren, ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt wurde. In Pest zeigte sich zuerst der Obelisk am Kettenbrückenplatz, das Handelsstandgebäude, das deutsche Theater, das Rathhaus, die Ehrenpforte an der Donau, das ungarische Theater, der Obelisk beim Rochuspitale, das Wobjaner'sche Haus, die evangelische Kirche, die monumentale Architektur am neuen Marktplatz und die Fassade des neuen deutschen Theaters, die Leopoldkirche, das Neugebäude und die Promenade. In Ofen waren noch das Sparkassegebäude mit dem herrlichen überlebensgroßen Bilde Sr. Apostolischen Majestät, das Sieber'sche Haus, die Obelisk der Ofner Israelitengemeinde, der Tempel am Hirschenplatz mit der Büste Sr. Majestät, Alles überragt von dem mit kolossalen flammenden Lettern geschriebenen Viribus unitis am Blockberge. In Ofen und Pest spielten an diesem Abend 10 Musikbanden, und zwar in Pest: am Kettenbrücken-, Neuen-Markt- und Rathhausplatz, beim

Museum, beim Neugebäude, und eine auf einem Dampfboot in der Donau; in Ofen am Paradeplatz, beim Zeughaus, am Bomben- und Hirschenplatz. Eine unabsehbare Volksmenge durchzog die Straßen weit über Mitternacht, um sich an dem herrlich schönen Anblick der erleuchteten Gebäude zu erfreuen. (P. 3.)

Handels- und Marktbericht.

Kronstadt, 3. Juni. Seit unserem letzten Berichte im April, in welchem wir die beginnende Lebhaftigkeit in Handel und Gewerbe hervorhoben und darnach auch unsere Hoffnungen für besonders vortheilhafte Erfolge zu begründen bemüht waren, traf es sich gegen unsere Erwartung, wie gegen alle letztjährigen Erfahrungen, daß uns ein strenger Nachwinter noch so spät mit gewaltigen Schneemassen heimsuchte, der die Wege über die Gebirgspässe verlegte und die Waarentransporte aufhielt, welche später bei schnell erfolgtem Schmelzen des Schnees und dadurch herbeigeführten starken Anschwellen der Gebirgswässer, namentlich der schon für gewöhnlich reißenden Praova, wiederholt bedroht und am Weiterkommen gehindert wurden, so daß die Sendungen, welche zu Jahrmärkten bestimmt waren, verspätet eintrafen und darum unverkauft liegen blieben, was die betreffenden Geschäftskleute empfindlich berührt.

Diese späte kalte Witterung war auch Ursache, daß die Wollschur später begonnen hat, und waren daher viele Webstühle wegen Mangel an Wolle todt und öde. Seit einigen Tagen kam nun schon etwas neue Wolle zum Markte, im nur nominellen Preise von 2 fl. W. B. per Oka reine Cigara, 1 fl. 42 kr. für Haut- oder Pflückwolle (Smulture). Im Kleinverehr kostete die Oka reine Cigara 2 fl. 12 kr., Smulture 1 fl. 48 kr., Stoggoch weiße 1 fl. 36 kr., graue 1 fl. 24 kr., Zurkan weiße 1 fl. 24 kr., graue 1 fl. 18 kr., Land-Lammerwolle 3 fl., Zackel schwarze 2 fl., weiße 1 fl. 48 kr. Aus Neß wird berichtet, daß die Preise auch in die Höhe gegangen sind, im März kostete der Centner weiße Wolle 60 fl., im April 65 fl., im Mai 70 fl., graue im März 50 fl., im April 55, im Mai 60 fl. Auf größeren Plätzen scheint die Schafwolle etwas matten Abgang zu haben, und dürfte sowie sich dort größere Vorräthe bilden, auch hier niedriger werden. — Für Wollarbeiter, namentlich Tuch- und Maschmacher ist es gewiß eine Verlegenheitsperiode, wenn das Gesuch der fertigen Manufaktur schwach und bei Mangel an Rohstoff eine Preiserhöhung noch dazu in Aussicht steht. Hoffentlich wird aber bald die Zeit kommen, wo sich diese Artikel suchen und ihr Werth im Verhältniß zur Wolle beachtet werden wird.

In den hiesigen Wollkloßen beginnt nun auch die alljährlich wiederkehrende größere Lebhaftigkeit und ist der Preis der fertigen Waare gegen die Wolle selbst wirklich so billig, daß ein zeitiger Einkauf nur lohnend sein kann.

Seilerware, beständig gut gesucht, erlitt auch einige Stockung durch die verhinderte Communication mit den Donaufirstenthümern.

Wachs, gelbes gesucht und fortwährend mit 219 fl. bezahlt. Honig mangelt und ist willig mit 2 fl. per Maas bezahlt. Portasche ist an den größeren Plätzen flau geworden, doch häufen sich hier keine Vorräthe, wovon wohl auch die bisherige schlechte Witterung Ursache sein mag. Der Preis noch unverändert 25 fl.

Hülfsfrüchte und zwar Fisoln per Kübel 6 fl. 40 kr., Linsen und Erbsen 10 fl., in genügender Quantität, dagegen Hirse so spärlich zugeführt, daß am letzten Markt 18 fl., selbst 19 fl. gefordert wurden.

Rohe Gerste hat im Preise angezogen, im April war der Kübel durchschnittlich 5 fl. 14 kr., im Mai 6 fl. 3 kr. und wird in Folge dessen auch für gerollte Gerste für feinste über 30 fl., mittlere 20 fl. ordinäre 16 fl. leicht bewilligt.

Getreidepreise durchschnittlich im Monat Mai für Kronstadt per Kübel Weizen, bester 13 fl. 45 kr.; mittlerer 12 fl. 20 kr., geringster 10 fl. 6 kr., Halbfucht 9 fl. 34 kr., Korn 6 fl. 10 kr., Hafer 4 fl. 58 kr., Kukuruz 7 fl. 25 kr., Erdäpfel 2 fl. 58 kr.;

für Hermannstadt: Weizen 16 fl. 30 kr., 12 fl. 9 kr.

Korn 8 fl.
6 fl. Eber
Neuzmarkt
nur 4 fl.)
driger dag
zen 12 fl.
45 kr.;
kuruz 6 fl.

Nir
im Preise
Paar De
48 fl.,
sind die P
eine Kub
wurden b
20 kr. d
mehr un
preise vi
Wo
werden
Kubhüt
mit fl.
Marktar
Rindhät
B

Quantit
100 S
180 —

F
indem
gaben,
auch b

Markt
im P

Markt

nicht
fernu
Abfat

ameri
erreich
spiele
in all
einige
schön
Maf

zuge
der

wort
was
doch

gen
alte
Pfl
hier

leu
bri
sind
sel
we

ser
da
wo
gü
für

Korn 8 fl., Hafer 6 fl. 18 kr., Kukuruz 9 fl. 11 kr., Erdäpfel 6 fl. Ebenso ohngefähr in Mühlbach (Erdäpfel 7 fl.); niedriger in Neufmarkt. Fast auf derselben Höhe in Elisabethstadt (die Erdäpfel nur 4 fl.) und Marosch-Wascharhely und Gy. Szt. Miklos. Niedriger dagegen in Schäßburg, und am niedrigsten in Nepz, Waizen 12 fl. 10 kr.; 9 fl. 56 kr.; 7 fl. 56 kr., Halbfrucht 9 fl. 37 kr. 7 fl. 45 kr.; 6 fl. 2 kr.; — Korn 6 fl. 7 kr.; Hafer 4 fl.; — Kukuruz 6 fl. 9 kr., Erdäpfel 2 fl. 6 kr.

Rindvieh ist seit November v. J. von Monat zu Monat im Preise gestiegen, im Mai kostete in Kronstadt durchschnittlich ein Paar Ochsen 375 fl., 290 fl., 205 fl., eine Kuh 100 fl., 78 fl. 48 fl., ebenso ohngefähr in Marosch-Wascharhely, noch viel höher sind die Preise in Schäßburg, wo 1 Paar Ochsen 500, 400, 350 fl., eine Kuh 160 fl., 140 fl., 120 fl. kosten. Für ein Paar Schafe wurden hier 25 fl. gezahlt. Der Preis des Rindfleischs ist bis auf 20 kr. das Pfund gestiegen, auch in Hermannstadt kostet es nicht mehr und in Schäßburg nur 18 kr., trotzdem, daß dort die Viehpreise viel höher stehen.

Von Viehhäuten sind keine großen Vorräthe am Plage und werden Ochsenhäute walachische das Paar mit fl. 42 bis fl. 50, Kuhhäute das Paar mit fl. 30 — fl. 38 nach Qualität, Lärzen mit fl. 20 das Paar gekauft. Nach den Mittheilungen des hiesigen Marktantes wird das Paar hiesige Ochsenhäute mit fl. 80 — fl. 85, Rindhäute mit fl. 46 bezahlt.

Von Lammfellen gingen in sonstigen Jahren bedeutende Quantitäten von hier fort, heuer ist dieser Artikel sehr mißachtet, 100 Stück schwarze Lammfelle kosten fl. 250 — 275, weiße fl. 180 — fl. 200.

Für Linsenelle schien die Speculation rege werden zu wollen, indem die günstigen Berichte von Pest und Wien dazu Veranlassung gaben, doch da auch dort das Geschäft schon nachgelassen hat, so ist es auch hier stiller geworden, 100 Stück kosten 100 fl.

Rindfleisch kostet nach den Mittheilungen des hiesigen Marktantes der Centner frisches 45 fl., trockenes 47 fl., ist also im Preise gestiegen, in Schäßburg 50—52 fl.

Leinöl 1 fl. 40 — 1 fl. 42 kr. per Maaß, je nach den zu Markte kommenden Quantitäten.

Brantwein in Folge dauernder Vernachlässigung immer noch nicht über 17 kr. per Grad. Für diesen Artikel ist die große Entfernung von Pest und Wien ein fühlbares Hinderniß, weil sonst der Absatz hierfür gewiß leichter möglich und umfangreicher wäre.

Die in unsem letzten Berichte schon berührte Steigerung der amerikanischen Baumwollpreise scheint noch nicht ihren Höhepunkt erreicht zu haben, dieselbe stieg sogar noch um 10%, welchem Beispiele natürlich die Baumwollgarne folgen mußten, die denn auch in allen Spinnereien erhöht wurden. Auf hiesigem Plage sind noch einige Vorräthe von macedonischer Baumwolle, von welcher die schönere Gattung zu 105 fl., mittlere zu 85 fl. zu haben ist. Von Maschinengarnen dagegen sind die Vorräthe von früherem billigen Bezuge schon stark vergriffen und dürfte die Preiserhöhung von Seite der Fabriken bald auch hier fühlbar werden.

Indigo ist merklich erhöht und stark auf Speculation gekauft worden; aus Vorsicht waren nicht große Vorräthe gehalten worden, was man bald zu bereuen haben wird, da man sich beim Bedarf doch auch endlich entschließen muß, zum höheren Preise zu kaufen.

Zucker wurde nach allen einlaufenden Berichten, einmal wegen ungewöhnlichem Begehre und deshalb stark zusammengewandten alten Vorräthen, dann aber auch wegen anhaltendem, den neuen Pflanzungen schädlichen kalten Regen theurer. Auch wir empfinden hier schon diese Einwirkung, wenn auch noch nicht sehr bedeutend.

Ordinäre Schreibpapiere bezogen vor Kurzem hiesige Kaufleute von Pest, was vermuthen läßt, daß unsere hierländigen Fabriken den Bedarf nicht zu decken vermögen. Auch für die Moldau sind im v. M. namhafte Bestellungen gemacht worden, ohne daß selbige immer vollkommen und zur gehörigen Zeit hätten befriedigt werden können.

Für den Flachsbau und Besprechungen darüber zeigten unsere Landbewohner lebhaftes Interesse, und als angenehme Folge davon ist zu betrachten, daß außer Zeiden und Rosenau, auch unsere wackern Feldsdörfer für dies Jahr vorzugsweise Flachsbau anbauen. Der günstige Erfolg wäre sehr erwünscht und würde gewiß Nachahmung finden. Nur ist zu wünschen, daß die Behandlung des Flachses nach

den neuern bereits anderweitig erprobten Methoden auf rationelle Weise stattfinden möge, und daß von Seiten der Ortsvorstände, die am ersten in der Lage sind, hier in Kronstadt von erfahrenen Sachverständigen Kenntniß einzuziehen und sich die einschlagenden neuern Schriften von der Kanzlei oder dem Vorstande der S. und G. Kammer zu verschaffen, durch Belehrung und Rathschläge auf die Landbewohner eingewirkt werde.

Frachten von Pest hieher per Centner 12 $\frac{1}{2}$ fl. W.W., von Temesvar 7 $\frac{1}{2}$ —8 fl., von hier nach Pest 7 fl., nach Temesvar 3 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{3}{4}$ fl., nach Hermannstadt 2—2 $\frac{1}{2}$ fl., Schäßburg und Mediasch 2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{3}{4}$ fl., S. Regen 5 fl., Bistritz 7 fl. Nach Bukarest wurde zuletzt a 5 Zwanziger per Centner verladen.

Agio für Silber 19 $\frac{1}{2}$, Gold 28 $\frac{0}{10}$. —

Allerlei Neuigkeiten.

* Zu Berlin las am zweiten Pfingstfeiertage bei dem Gottesdienste in der Domkirche der Hofprediger Suetthlage auf der Kanzel ein Reskript vor, welches die Gemeindeglieder zu Geldbeiträgen, beifolgt der Unterstützung von Missionen, auffordert, die gegen das jehige Wirken der Jesuiten und für den Protestantismus mit Nachdruck und Ernst abgehalten werden sollen.

* Das Gewitter, welches am 26. Mai in Deutschland wüthete, hat namentlich in Thüringen großen Schaden angerichtet. Einem Gutbesitzer ertranken 500 Schafe im Stalle; 300 einem andern Gutbesitzer gehörige Schafe fanden ihren Tod mitten auf dem freien Felde in den reißend anschwellenden Fluthen; ganze Scheunen wurden weggeschwemmt und in der Nähe von Gotha überraschte ein schnell entstandener Strom zwei nach Hause eilende Kinder und begrub sie in seinen Wogen. An den meisten Orten, welche das Gewitter traf, ist die Garten- und Feldernte für mehrere Jahre gefährdet, da nicht allein die Halmen zerstört, sondern auch Felsblöcke und Gerölle auf die Grundstücke geschwemmt sind, deren Beseitigung für manche Besitzer beinahe unmöglich sein wird.

* London, 2. Juni. Ein furchtbares Unglück kam gestern in der neuen Kornbörse in Liverpool vor. Das Gebäude war gegen Mittag ziemlich voll, da man wußte, daß die protektionistischen Kandidaten Messrs. Mackenzie und Turner es besichtigen würden. Kaum waren sie 10 Minuten darin, als der Fußboden in der Mitte einsank, und fast sämtliche Anwesende in eine Tiefe von 8—9 Fuß stürzten. Einige der Stehengebliebenen hatten die Geistesgegenwart, den Andern, die nicht eingesunken waren: „Stille stehen! Stille stehen!“ zuzurufen, denn eine plötzliche Flucht hätte großes Unheil angerichtet. Die ersten, welche man unbeschädigt herauszog, waren die beiden Kandidaten; auch die übrigen Personen, scheint es, trugen nur geringe Verletzungen davon. Aber unter dem Boden, welchen ein Sprung in den zwei steinernen Grundbögen des Saales eingedrückt, fand man zwei todte Arbeiter; beide mit dem Gesichte gegen die Erde, den einen zerquetscht, den anderen offenbar erstickt, da sich an seinem Körper keine Verwundung zeigte, neben ihm die Reste seines Mittagbrotes. Auch eine Arbeiterin wird vermißt. Glücklicher Weise hielten die Säulen fest, welche das Dach stützten; letzteres ist beinahe ganz aus Eisen und hätte Hunderte erschlagen.

* New-York, 15. Mai. Wie die Sache Kossuth's jetzt steht, hat die materielle Hilfe, die er in Amerika einlieferte, seine Erwartungen zu Schanden gemacht. Man gaffte denselben zwar an, hielt aber den Geldbeutel hübsch zu, und zudem hält hier nie etwas an. Ein Ungar Namens Szedlaky hat in seinem und 82 seiner Landsleute Namen dagegen protestirt, daß Kossuth die gesammelten Gelder ohne ihr Wissen und Genehmigung verwende.

Für die Abgebrannten in Kerz.

Vom k. k. Operateur Hrn. Simon Gottlieb Römer. 2 fl.

Zur Statistik der evangelischen Glaubensgenossen Augsb. Conf. in Siebenbürgen.

Von J. Vos.

Soeben ist ein „statistischer Schematismus der evangel. Glaubensgenossen A. C., wie auch einiger unter der evang. Superintendentur stehenden Gemeinden Hely. Conf. in

Siebenb. im October 1851" erschienen. Seit dem „Personalstand des sächsischen Clerus in Siebenb. im October 1842" ist, soviel wir wissen, kein derartiger Ausweis veröffentlicht worden; auch war der damalige nur sehr unvollständig, er enthielt außer der geistl. Oberbehörde nur die Namen der Capitel, der Ecclesien, der Pfarrer nebst der Bezeichnung der Capitularbeamten. Um so vollständiger ist der jetzige Schematismus, außer dem auch in früheren Enthaltenen (nur die Angabe der Capitularbeamten ist weggeblieben, hätte aber wohl leicht, auch ohne daß eine eigene Rubrik dafür notwendig gewesen wäre, bei den Namen der Pfarrer stehen können) finden wir nebst Angabe der Nationalität die Seelenzahl der einzelnen Gemeinden, die Namen der Pfarrgehilfen (Prediger), der Lehrer und die Anzahl der männl. wie weibl. Schüler. — Für die vollkommene Richtigkeit aller einzelnen Daten möchten wir jedoch nicht bürgen, so fehlt z. B. im Burzenländer Capitel unter den Predigern in Kronstadt der Name

des Predigers in der Blumenau (im Oct. 1851 Chr. Böhmke, jetzt Josef Dück), sowie des Predigers im ungarisch-evangelischen Kirchspiel Josef Kogta. Unter den Lehrern ist uns ein Martin Friedrich unbekannt, es soll wohl heißen Friedrich Stenner sen. Auch sind die Nebenlehrer am Kronstädter Gymnasium, die beim Hermannstädter namentlich aufgeführt sind, hier nicht angegeben, es sind die Josef Kogta, H. Mauf, J. Lutz, Jr. Giesel, Th. Kühlbrandt. Weniger genau mit dem Personalstand der andern Capitel bekannt, können wir über die Richtigkeit der anderweitigen Daten kein Urtheil fällen, doch vermessen wir auch da einige Namen, so z. B. Joh. Fabini unter den Lehrern in Mediasch; ebenso die Zahl der Seelen und der Schüler in Tschappertsch (Unterwälder Capitel.) Wir geben in Folgendem eine übersichtliche Zusammenstellung der im Schematismus enthaltenen Daten, theils weil sie daselbst fehlt, theils auch um sie so einem weitern Kreise zugänglich zu machen.

Name des Capitels.	Zahl der Ortschaften.	Seelenzahl.			Zahl der Pfarrer.	Zahl der Pfarrgehilfen (Prediger).	Zahl der Lehrer der männl. Jugend.	Zahl der männlichen Schüler.	Zahl der Lehrer der weibl. Jugend.	Zahl der weibl. Schüler.	Anmerkung.	
		Deutsche.	Ungarn.	Romanen.								
1. Mediascher.	13	11483			13	18	36	944	16 (1*	759	*) Unter den männl. Schülern sind 3 Romanen und 74 Ungarn, unter den weibl. 1 Rom. und 77 Ung. *) 1 Pfarrersstelle unbesetzt. *) In Tschappertsch sind alle Stellen unbesetzt und ist gar nichts angegeben. *) In Broos sind 2 Gemeinden, die eine A. C., die andere Helv. Conf. diese hat zwei Pfarrer; die Pfarrersstelle in Tordos ist unbesetzt; unter den männl. Schülern sind 60 Ung., unter den weibl. 30 Ung. *) Unter den männl. Schülern sind 39 Romanen, unter den weibl. 40 Romanen. *) Unter den männl. Schülern sind 70 Ung., unter den weibl. 68 Ung. *) Unter den männl. Schülern sind 60 Ung., unter den weibl. 50 Ung. *) Unter den männl. Schülern sind 32 Ung., unter den weibl. 35 Ung. *) Unter den männl. Schülern sind 79 Ung., unter den weibl. 77 Ung. *) Blasendorf hat keinen Pfarrer und Kusma ist nur eine Filiale von Burghalle.	
2. Hermannstädter ¹⁾ .	24	21720	1243	30	1015	24	32	65 (1*	2018	46 (31*		1590
Demselben untergeordnet ²⁾ .	5	2143				5	2	5 (1*	211	5 (5*		162
3. Burzenländer o. Kronstädter	14	25565				13	25	51	2339	33 (7*		2056
Demselben beigeordnet	9		13107			9		9	807	9 (9*		660
4. Bistritzer.	24	19375				24	9	44	1598	27 (3*		1228
Beigeordnet ³⁾ .	2	713				2		2	71	2 (1*		54
5. Unterwälder	15	7287				14	12	21	769	14 (2*		585
A. Brooser Kapitel ⁴⁾ .	3	1152	852		852	4	2	7	206	3		148
B. Zekascher Surrogat ⁵⁾ .	8	2562		388		8	2	8 (1*	275	6 (3*		275
6. Kisdor ⁶⁾ .	18	13598	980			18	26	45 (3*	1325	22 (3*		981
7. Köpfer												
A. Kepsfer Abtheilung ⁷⁾ .	11	7574	936		936	11	11	15 (1*	712	13		599
B. Schenker Abtheilung.	8	3975				8	8	10 (2*	305	9 (2*		245
C. Magareier Surrogat.	5	1286				5	4	5 (2*	105	5 (2*	106	
8. Schelker ⁸⁾ .	13	5566	430			13	12	14	607	14 (2*	539	
a) Bierdörfer Surrogat.	4	1630				4	2	4	206	4 (1*	166	
b) Kaltwasser Surrogat.	5	1079				5	1	5	82	5 (4*	60	
9. Schenker ⁹⁾ .	16	10924	1130			16	19	26 (3*	989	23 (8*	691	
10. Leischkircher.	5	3412				5	5	8	272	5	199	
11. Bogeschdorfer.	23	12382				23	17	36 (3*	1104	32 (13*	1014	
12. Volkatscher.	13	6588				13	12	18 (1*	642	14 (6*	476	
13. Sächsisch-Reener.	7	9416				7	5	12 (1*	733	8	677	
14. Laßler.	8	3704				8	5	15 (2*	370	14 (13*	273	
Diesen haben sich angeschlossen:												
A. Tefendorf Kapitel.	6	3211				6	1	7	251	7 (2*	229	
B. Der evangel. Theil des Schogener Capitels ¹⁰⁾ .	10	3026				8		12	355	4	195	
Zusammen	269	179371	18678	418	2803	266	230	480	17296	340	13967	
Davon ab diejenigen Helv. Conf.			198467					(21*		(118*		
bleiben Evang. Angsb. Conf.			2803									
			195664									

Von den männlichen Schülern sind 370 ungar. und 42 romanische, zusammen 417

bleiben also deutsche 16879

Von den weiblichen Schülern sind 337 ungar. und 41 romanische, zusammen 378

bleiben also deutsche 13589

Unbesetzt waren zur Zeit dieses Schematismus 3 Pfarrersstellen. Aus einer angestellten Vergleichung der beiden Schematismen ergibt sich die interessante Bemerkung, daß durchschnittlich die Pfarrstellen in den größten und in den kleinsten Geleßen noch jetzt mit derselben Pfarrern besetzt sind, wie vor 9 Jahren, von den im Jahre 1842 aufgeführten Pfarrern sind im October 1851 noch in derselben Gemeinde im Mediascher Capitel 5, im Hermannstädter

14, in den ihm untergeordneten Gemeinden 2, im Burzenländer 6, in den beigeordneten Gemeinden 4, im Bistritzer 8, im Unterwälder 7, im Brooser 1, in den Zekascher Surrog, 6, im Kisdor 8, im Köpfer, Kepsfer Abth. alle 11, Schenker Abth. 4, Magareier Surrog. 3, im Schelker 6, Bierdörfer Surrog. 3, Kaltwasser Surrog. 3, im Schenker 7, im Leischkircher 3, Bogeschdorfer 9, im Volkatscher 10, im S. Reener 6, im Laßler keine.

* bedeutet, daß von den Aufgeführten so viele schon in einer frühern Rubrik vorkommen und also doppelt gezählt sind.

Beilage zum Satellit Nr. 46.

Samstag den 26. Juni l. J. werden Nachmittags 3 Uhr an dem Rathhause die in den 3 Feldern dieses Hatterts gelegenen 43 1/2 Acker-Erdothe der hiesigen evang. Pfarrkirchen-Gemeinde auf 6 Jahre in Pacht gegeben werden; und mögen daher die Pachtliebhaber zur diesfälligen Licitation sich einfinden.

Kronstadt am 8. Juni 1852.

Das Localconsistorium M. C. W. durch
Friedrich Honigberger,
Licitations-Commissionspräsident.

Kundmachung.

Am 14. Juni l. J. wird das Gras am Kapellenberge, dann das Gras auf dem freien Plage vor dem Bürgerhospital und auf der Grasfläche unter den Nußbäumen daselbst, endlich auch das Gras in dem Stadtgraben zwischen dem Heiligleihnamsgäßler und Hofmärker Thor auf das heutige Jahr im Wege der Licitation an den Meistbietenden verlaufen. Liebhaber mögen sich auf dem hiesigen Rathhaus im Sitzungssaale einfinden, wo die Licitation am obgedachten Tage abgehalten werden wird.

Kronstadt am 26. Mai 1852.

Der Magistrat.

Convocations-Edict.

Von dem k. k. Carlsburger Bezirksgerichte haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des testato den 28. October 1851 zu Sepsi St. György in Siebenbürgen, Uboarhelyer Militär-Districts, Sepsi St. Györgyer Bezirks verstorbenen k. k. Criminalrathes und Strafgerichtsvorsether Johann Födisch als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben am 18. August 1852 Vormittag um 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Carlsburg am 22. Mai 1852.

Die k. k.  privilegierte

Azienda Assicuratrice in Triest.

Die erste und älteste
Versicherungs-Gesellschaft Oesterreichs

versichert auf Grund ihres Fonds

I. a) Gegen Feuerschäden, an Gebäuden, Fahrnisse, Vorräthe, Viehstände u.

Feld- und Wiesenfrüchten.

b) gegen Feuerschäden und andere Elementarereignisse bei reisenden Waaren, Uebersiedlungseffekten, welche unterwegs vielfachen Gefahren ausgesetzt sind.

II. Gegen Hagelschlag (diese jedoch nur nach dem System der Wechselseitigkeit,) für Früchte des Feldes, Getreide, Hülsenfrüchte, Neps, Obst, Tabak und Wein.

III. Auf das Leben des Menschen, **Kapital- und Rentenversicherung**, wodurch man sich nach dem Ableben seiner Hinterbliebenen, ein beliebiges Kapital, welches sogleich baar nach dem Ableben an die rechtmäßigen oder testamentarisch eingesetzten Erben ausgezahlt wird, oder aber sich noch bei Lebenszeiten eine jährliche Rente verschaffen kann. Die Wohlthätigkeit von Instituten solcher Art ist forsgemein anerkannt, daß es wenige Personen aus allen Klassen der Gesellschaft gibt, welche nicht daran theilhaftig wären.

Die Klugheit, Vorsicht und Sorgfalt für sich und seine Angehörigen fordern und zur Theilnahme an solche wohlgegründete Institute auf, sie wecken den Geist der Ordnung und Sparsamkeit, und die Ruhe, die man sich dadurch für alle menschlichen Fälle um Weniges erkauft, ist von unberechenbarem Werthe.

Die Azienda eröffnet den Versicherungs-Bewerbern Erleichterungen und Vortheile, die von keiner andern Gesellschaft übertroffen werden dürften. Eben so wichtig sind die Vortheile, welche die Lebensversicherungen denjenigen darbieten, welche ohne eigenes Kapital, den Darleihern eine Sicherheit zu bieten wünschen.

Alle diesfällige näher zu wünschende Auskunft wird auf briefliche und mündliche Anträge von der unterfertigten Hauptagentenschaft in Hermannstadt jederzeit bereitwilligst erteilt, und wo alle Arten dieser Versicherung in äußerst kurzer Zeit zu erreichen, zu deren Erreichung auch für entfernt Wohnende, folgende Agenturen aufgestellt sind:

in Kronstadt	Herr Karl Maager, Kaufmann.
„ Mediasch	„ Maurer und Schwarz, Kaufleute.
„ Schäßburg	„ K. Julius Habersang, Buchhändler.
„ Szászvárosch	„ F. F. J. Leonhardt, Kaufmann.
„ Székely-Uboarhely	„ J. Andr. Kaunz, Apotheker.
„ Fages	„ D. Bogdanfi, Kaufmann.
„ Mühlbach	„ Fr. Schmidt, Kaufmann.
„ Agnetshen	„ M. J. Kaufmann, Apotheker.
„ Neps	„ M. G. Jakobi, Kaufmann.
„ Großschenk	„ M. J. Göth, Kaufmann.
„ Marosch-Waschahely	„ J. D. Fogarasi, Kaufmann.

Für die k. k. pr. Azienda Assicuratrice in Triest

durch ihre Hauptagentenschaft für Siebenbürgen bei
J. Franz Böhrer, in Hermannstadt.

Assicuranz-Comtoir auf dem großen Platz im ehemaligen Gr. Bethlen'schen, jetzt der hiesigen Sparkassa angehörigen Hause Nr. 121.

Nicht zu übersehen!!

Gefertigter macht hiermit einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er dießmal mit einer **besonders großartig und geschmackvollen Auswahl** von

Herren - Anzügen

versehen; den Besuchen seiner geehrten Kunden achtungsvoll entgegen sieht. Besonders aber empfiehlt er die neuesten schottischen **SCHIAKONS-GILETS**

und **Weinkleider**, die einzig und allein beim Gefertigten zu haben sind.

Anton Pandler, aus Pesth.

Außer der Marktzeit befindet sich obige Niederlage während der Bade-Saison in Glópatak.

Garten-Verkauf.

Der in der obern Vorstädter Raupengasse, nahe an der Stadt liegende (unterhalb am sogenannten freien Nußbaum) unter der Nummer 23 (39) gut bepflanzte Obst- und Kirchengarten, wozu ein im besten Zustande befindliches vollenes Wohnhaus gehört, welches aus 3 Zimmer und 3 Küchen besteht, sowie im Garten mit einem großen neugebauten Lusthaus sammt einer Sommerküche und kleinen Keller — als auch mit einem neuhergerichteten Blumengärtchen versehen — ist aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, und es kann nach Wunsch auch 2/3 das Kaufpreises auf mehrere Jahre darauf belassen werden. Das Nähere darüber ist in der Joh. Gött'schen Buchdruckerei zu erfragen.

Auf dem Marktplatze, Flachzeile No. 20, der Hauptwache vis-à-vis, ist eine obere gegen den Hof befindliche Wohnung, bestehend aus einer Küche, 3 Wohnzimmer, Keller, Aufboden und Holzschoppen von Michaeli 1852 zu vermietthen.

Ebenso ist daselbst ein gewölbter Stall, und zwei feuersichere Magazine zu vergeben. Näheres in der in diesem Hause befindlichen Apotheke zu erfragen.

Hagel-Versicherung

mit garantirter vollständiger Schadenvergütung und Betheiligung der versicherten Partheien an dem etwaigen Gewinn.

Die
k. k. Allgemeine Assecuranz
(Assecuratione Generali in Triest*)

wird vorläufig für das Jahr 1852 die Versicherungen gegen Hagel-
 schäden in Ungarn und Siebenbürgen an Gewächse
 der per 100 fl. Werth.

- 1. Classe, bestehend in Futterkräutern, Rüben und Erdäpfeln 1%
- 2. Classe, bestehend in allen Getreidearten, Mais, Oehlfrüchten und Hülsenfrüchten 2%
- 3. Classe, bestehend in Gemüse, Obst, Hanf und Flachs 6%
- 4. Classe, bestehend in Wein, Tabak, Hopfen und allen Handelsgewächsen 10%

mit der Bedingung übernehmen:

*) Errichtet im Jahre 1831 für alle von den Landesgesetzen erlaubten Versicherungen, besitzt er Gewährleistungsfond, 8,500,000 fl. C. M. und zwar an verschiedenen Reserven fl. 4,300,300, an Stamm-Capital fl. 2,000,000 und an jährlich eingehenden Prämien und Capitals-Zinsen fl. 2,200,200

1. Jeder Dualität versicherter Erzeugnisse, die durch Hagel-
 schlag zu Grunde gehen sollte, zum versicherten Preise, durch einen
 Liquidationschein, zahlbar nach 6 Monaten, oder auf Verlangen
 des Versicherten auch sogleich unter Abzug der landesüblichen 6%
 laufenden Zinsen vollständig zu ersetzen.

2. Die Hälfte des Nutzens, welcher sich aus der (wie in den
 Statuten §. 21 näher beschrieben) gebildeten Bilanz am Ende des
 Jahres für die Gesellschaft in diesem Zweige in Ungarn und Sieben-
 bürgen ergeben sollte, unter den Versicherten im Verhältnisse der
 betreffenden, von jedem derselben versicherten Summen zu vertheilen,
 ohne dagegen von demselben irgend die geringste Nachzahlung an-
 sprechen zu können, wenn statt des gehofften Nutzens, sich ein Ver-
 lust herausstellen würde, den sie jedenfalls allein zu tragen hat.

Die Unterfertigte ladet daher das pl. t. Publikum höflichst
 ein, sie sowohl in der Hagelversicherungs-Branche als auch in der
 Feuer-, Fluß- und Lebens-Asscuranz, mit seinem Zuspruche zu erfreuen.

Die Agentenschaft in Kronstadt.
Jekelius und Albrichsfeld.

Anträge für ganz Burzenland und Haromgöl werden
 bereitwilligst aufgenommen im Assecuranz-Bureau, im Senator von
 Clostius'schen Hause No. 14 in der Klostersgasse, sowie bei unseren
 Sub-Agenten in Zeiden und K.-Vásárhely.

K. k. ausschl.

Privilegium

auf das neu

erfunden



Anatherin-Mund-Wasser

des

J. G. Popp,

Zahnarzt und Privilegiums-Inhaber in Wien, Stadt, Goldschmidgasse No. 604.

Dieses von der medizinischen Fakultät geprüfte und durch eigene langjährige Erfahrung erprobte **Mundwasser** bewährt sich gegen
 den üblen Geruch aus dem Munde bei vernachlässigter Reinigung sowohl künstlicher als hohler Zähne und gegen den Tabakgeruch; es besitzt
 aber auch eine besondere Wirkung gegen blutendes Zahnfleisch, — Schwinden desselben, und dadurch Lockerwerden der Zähne, indem es
 das Zahnfleisch stärkt, und gegen fernere Zahnsteinbildung schützt. Dieses Mundwasser ist als das erprobte beste Mittel zur längeren
 Erhaltung der Zähne und des Zahnfleisches anerkannt.

Auf Anempfehlung versuchte ich das **Anatherin-Mund-Wasser** gegen mein skorbutisches rheumatisches Mundübel, so wie ich
 durch mehrere hohle Zähne geplagt wurde und verschiedene Mittel ohne Erfolg gebrauchte. Dieses Mundwasser bewerkstelligte mein voll-
 kommene Heilung des Zahnfleisches und bedeutende Linderung meiner hohlen schmerzhaften Zähne, welches mich zur öffentlichen Erklärung
 meines Dankes und der vollsten Anerkennung veranlaßt.

Nur durch den Gebrauch des **Anatherin-Mundwassers** velor sich bei mir ein mehrjähriges Mundübel, und zwar: Bluten
 des Zahnfleisches, Lockerwerden der Zähne selbst häufiger rheumatischer Zahnschmerz und heftiger Tabakgeuch, welches ich hiermit öffent-
 lich bezeuge und dieses Wasser daher Jedermanu bestens empfehle.

Wien, im August 1851.

Fr. Freiherr von Brandenstein, m. p.

Freiherr von Blumau, m. p.

Depot:

in Kronstadt	bei Herrn	Kinn und Klockner.
„ Hermannstadt	„ „	J. Franz Zöhrer.
„ Klausenburg	„ „	S. Dietrich.
„ Karlsburg	„ „	C. M. Megay.
„ Schäßburg	„ „	S. Miffelbacher.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten haben die Ehre einem verehrten Publikum hiermit die höfliche Anzeige zu machen, daß Anfang des Monats
 September d. J. ein:

Gilwagen zwischen Kronstadt und Bukurest

organisirt wird, welcher in Verbindung mit den Ciurgwoer Post-Gilwagen stehen soll.

Diese Gilwagen-Anstalt wird auf so hilfreichen Grundlagen organisirt, daß dadurch die Unternehmer in Stande gesetzt sind, einen sehr
 mäßigen Tarif festzusetzen. Der schon jetzt bestimmte Preis der Plätze per 7 fl. 30 kr. C. M. wird hiermit bekannt gemacht.

Ein ausführlicher Tarif für Geldsendungen, Pakete u. a. dgl. wird ebenfalls veröffentlicht werden.

Die Bureau's dieser Gilwagen-Anstalt sind:

In Bukurest im „Hotel de France“

In Kronstadt bei Franz Ludwig im Hotel „zur goldenen Krone.“

G. Beraudz und Comp.